

AUSSTELLUNG „UNSER ESSEN IN UNSEREN HÄNDEN“

INSPIRATIONEN FÜR DEN UNTERRICHT

AB 14 JAHREN



COPYRIGHT MAXIMILIAN GRITSCH

Folgende SDGs sind behandelt:



KÜHLSCHRANK – KILOMETER

ZIELE

- Eigenes Einkaufsverhalten / Einkaufsverhalten der Familie reflektieren
- Bewusstseinsbildung – woher kommen meine / unsere Lebensmittel und was ist MEIN / UNSER Beitrag dazu?
- Bewusstsein schaffen für: ich kann einen Beitrag leisten, dass weniger Warenverkehr stattfindet / ich kann die heimische Landwirtschaft mit meinem Kaufverhalten unterstützen

GRUPPENGROSSE von 1 Person bis Klassenstärke

ALTER 10+

DAUER 1 Stunde

VORBEREITUNG Kopie pro Person

Atlas (alternativ: Handy oder Computer) zur Berechnung der Distanzen

ABLAUF

- 1. EINFÜLLEN DER LEBENSMITTEL:** Die SchülerInnen arbeiten in 2er-Teams. Sie füllen die Lebensmittel ein, die sich üblicherweise im Kühlschrank zu Hause befinden.
- 2. AUSRECHNEN DER LEBENSMITTELKILOMETER:** Die SchülerInnen rechnen die Lebensmittelkilometer aus. Dazu bestimmen sie zuerst den Ort, woher das Lebensmittel kommt. Anschließend errechnen sie die Distanz von zu Hause bis zum Produktionsort des Lebensmittels. Möglicherweise macht es Sinn, diesen Arbeitsschritt auf eine nächste Unterrichtsstunde zu legen, um in der Zwischenzeit zu Hause auf den Produkten die Herkunftsorte zu recherchieren. Dabei teilen sich die 2er-Teams die Arbeit auf. (Verarbeitete Produkte ev. Weglassen, wo es schwer ist auf einen Herkunftsort zu reduzieren.)
- 3. DISKUSSION IN KLEINGRUPPEN ODER IM PLENUM:**
 - a. Vergleich der Ergebnisse
 - b. Welche Produkte haben den weitesten / kürzesten Weg hinter sich, bis sie im Kühlschrank gelandet sind?
 - c. Was macht diese Tabelle mit mir? War mir das bewusst?
 - d. Was kann ICH beitragen, um den Lebensmitteltransport auf der Straße / weite Lebensmittelwege zu vermeiden?
 - e. Will ich die heimische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion unterstützen? Wenn ja, wie kann ich das anstellen?
 - f. Bei welchen Produkten konnte ich nicht herausfinden woher sie stammen bzw. die Zutaten stammen von ganz verschiedenen Orten?

UNSER ESSEN IN UNSEREN HÄNDEN – WORLD CAFÉ

ZIELE

- Der/die Schüler_in hat sich näher mit einem selbst gewählten Thema beschäftigt.
- Der/die Schüler_in ist selbst in der Rolle eines/R Gastgeber_in zum Thema.
- Der/die Schüler_in hört auch andere Themen und diskutiert mit.
- Der/die Schüler_in reflektiert das eigene Konsumverhalten / Ernährungsverhalten und erkennt seine / ihre Handlungsmöglichkeiten.

GRUPPENGROSSE ab 4 Personen bis Klassenstärke

ALTER 17+

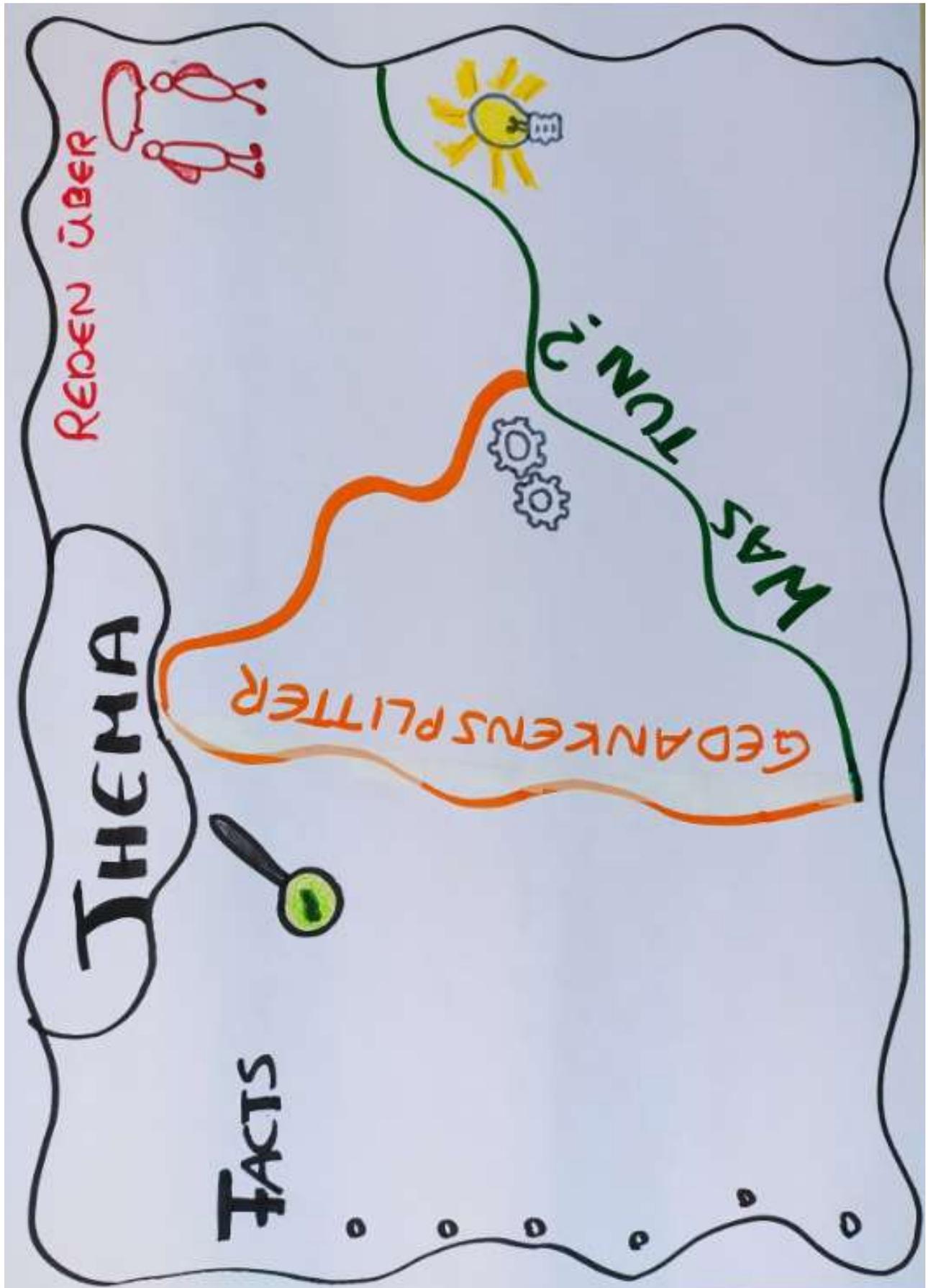
DAUER 3- 4 Stunden

VORBEREITUNG Flipcharts und Stifte

ABLAUF

1. **ERFORSCHEN** (2 Stunden)
 - a. Jede_r wählt eines der 8 Themen der Ausstellung „Unser Essen in unseren Händen“ (Ernährung und Boden, Ernährung und Klima, Ernährung und Biodiversität...), worin er/sie sich vertiefen möchte, aus. Pro Thema entsteht so ein Team (sollten die Klassen größer sein, können auch 2 Teams an einem Thema arbeiten).
 - b. Nehmt Flipchart und Stifte mit und erforscht das Thema genauer. Vielleicht nehmt ihr euch auch die Zeit, um etwas in das Thema hineinzurecherchieren?
 - c. Bereitet ein Flipchart als Diskussionsgrundlage für das World Café vor.
 - d. Zwei vom Team übernehmen die Gastgeberrolle für das Thema. Die anderen begeben sich zu anderen Thementischen und diskutieren dort mit.
2. **GASTGEBER FÜR EIN THEMA SEIN** (2 Stunden)
 - a. Richtet den Klassenraum so her, dass ihr 4-5 Diskussionen gleichzeitig laufen lassen könnt. Bei großen Klassen entstehen 2 Diskussionsrunden, sodass alle einmal in der Gastgeberrolle waren und alle Themen abgedeckt werden.
 - b. Die Gastgeber_innen geben ihr Flipchart auf den Tisch. Die Schüler_innen teilen sich nach eigener Wahl zu den Themen zu. Die Gruppen pro Tisch sind in etwa gleich groß.
 - c. Die Gastgeber_innen stellen ihr Thema kurz vor, regen an, teilen ihre Gedanken und offenen Fragen (3 Minuten). Anschließend moderieren sie die Diskussion (15 Minuten).
 - d. Die Gastgeber_innen bleiben am Tisch. Die Teilnehmer_innen wechseln im Uhrzeigersinn weiter zum nächsten Thema.

VORLAGE für FLIPCHART



DIALOG

„LIEBE ERNÄHRUNG, ICH WÜNSCHE MIR, DASS...“

ZIELE

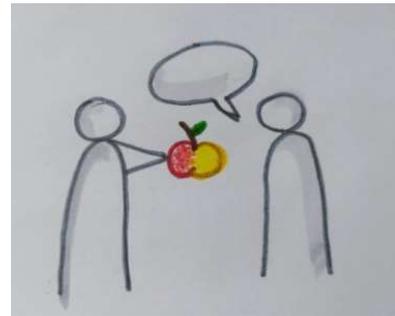
- Der/die Schüler_in nimmt eine völlig andere Haltung ein.
- Durch das Aussprechen werden Gedanken klarer als im inneren Monolog.
- Abwechslungsreich, einfach, regt Gefühle an (kann lustig sein, nachdenklich machen, berühren, zum Schmunzeln bringen...)

GRUPPENGROSSE ab 2 Personen bis Klassenstärke

ALTER 10+

DAUER 15-45 min

VORBEREITUNG -



ABLAUF

- **GESPRÄCH MIT DER ERNÄHRUNG** (5-10 Minuten)
 - In 2er-Teams zusammenfinden (sitzend oder auch im Raum stehend)
 - Gespräch
 - Person A spricht für 2 Minuten: „Liebe gute Ernährung, ich wünsche mir, dass...“
 - Person B: verkörpert die Ernährung – sie hört einfach nur interessiert zu, sie kommentiert und bewertet nichts
 - Rollenwechsel
 - Eine Runde dauert ca. 5 Minuten. Der Dialog kann gerne wiederholt werden, indem die 2er Teams neu zusammengestellt werden, dann wären das ca. 10 Minuten.
- **VERTIEFUNG** (10-30 Minuten)
 - Ein paar Ideen auf Kärtchen schreiben – diese dann in kleineren Diskussionsgruppen oder im Plenum teilen und „ernten“. Die Kärtchen auf ein Flipchart / auf die Tafel kleben unter dem Titel „Ernte“
 - Schreibimpuls: Nach 2 Runden im Dialog – 10 Minuten stilles Niederschreiben der eigenen Gedanken und Gefühle, Fragen die aufgekommen sind etc. Wichtig – dieses Blatt bleibt bei der / beim Schüler_in, um hier Diskretion zu wahren.
 - Impulse:
 - Am Ende eine „gute Ernährung“ gemeinsam verkosten, beispielsweise selbstgebackenes Brot mit einem selbst hergestellten Aufstrich / eine biofaire Schokolade / ev. mit den SchülerInnen vorab überlegen, was gemeinsam verkostet werden könnte, und einer „guten Ernährung“ entspricht

DIE WELT DECKT DEN TISCH

Quelle: Globales lernen. Die Welt entdecken, erfahren, verstehen. Methoden für den Unterricht. Sekundarstufe 1. Bmukk. Wien. 2008.

→ Ablauf

1. Schritt:

Zu Beginn erhält jede/r Jugendliche eine Kopie des Ernährungsprotokolls und füllt dieses aus (falls es die erste Stunde ist und viele kein Frühstück gegessen haben, kann alternativ auch danach gefragt werden, was die Schüler/innen während des gestrigen Tages gegessen haben). In jede Zeile wird ein Produkt eingetragen, danach werden die weiteren Fragen beantwortet. Jede/r Schüler/in soll mindestens zehn Lebens-/Nahrungsmittel anführen. Besonders Interessierte können zu den Kreuzen in den betreffenden Spalten auch noch kurze Begründungen dazu schreiben.

2. Schritt:

Danach setzen sich jeweils zwei Schüler/Innen gegenüber und tauschen ihre Ergebnisse aus. Die Lebensmittel, die bei beiden übereinstimmen, werden mit einer Farbe (Stift oder Textmarker) markiert. Dabei werden die angekreuzten Spalten, die die Meinung der Jugendlichen über diese Lebensmittel beinhalten/wiedergeben, miteinander verglichen.

3. Schritt:

Die Schüler/innen teilen sich in Kleingruppen (3–5 Personen) auf. Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt mit den „Wo-, Wann- und Wie-Fragen“. Nachdem die zehn ihrer meist genannten = meist konsumierten Produkte in die Tabelle eingetragen wurden, begeben sich die Jugendlichen in den nächstgelegenen Supermarkt (bitte vorher mit der Filialeitung abklären!) und recherchieren, woher die Produkte kommen, wann dieses Produkt bei uns in Österreich wächst und wie die Lebensmittel erzeugt wurden. Die Ergebnisse werden ins Arbeitsblatt eingetragen.

4. Schritt:

Zum Abschluss tauschen sich die Schüler/innen aus:

Impulsfragen:

- ◆ Was habe ich Neues erfahren?
- ◆ Was war besonders interessant?
- ◆ Was hätte ich nicht erwartet?

Ziele

- ◆ sich mit der eigenen Ernährung auseinandersetzen
- ◆ den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit erkennen
- ◆ Informationen über die Produktion von Lebensmitteln einholen: woher sie kommen, wann diese bei uns wachsen und wie sie produziert werden

Ernährungsprotokoll von: _____

Das habe ich heute (gestern) gegessen:	Das hat mir besonders gut geschmeckt:	Das kommt von sehr weit her:	Das empfinde ich als gesund für meinen Körper:

Produkt	Woher kommt dieses Produkt? Region – Österreich – Europa – Welt	Wann wird dieses Produkt bei uns produziert? Zu welcher Jahreszeit wächst es bei uns? Kannst du es auch kaufen, wenn es gerade nicht bei uns wächst?	Wie wurde dieses Produkt angebaut/hergestellt? Kontrolliert biologisch – fair gehandelt – gentechnikfrei – konventionell (ohne Berücksichtigung von Kriterien)
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			